

Warnungen vor „Übernatürlichem“ kommen nach Kalifornien

geschrieben von Chris Frey | 1. September 2023

Duggan Flanakin

Am selben Tag, an dem der Hurrikan Hilary dem Gebiet von Los Angeles [Rekord-Regenmengen](#) bescherte (fast 150 l/m² am Lake Palmdale und 108 l/m² auf dem UCLA-Campus), ereignete sich im nahen Ojai ein [Erdbeben](#) der Stärke 5,1.

Den wirklich Aufgeklärten sollten diese seltenen Katastrophen als Warnung von oben dienen, dass der Golden State auf einen massiven Untergang zusteuert – als Strafe für den Versuch, dem smogfreien Amerika und der Welt smogbekämpfende Elektrofahrzeuge aufzuzwingen.

Und das zu Recht.

Schließlich wird heute jeder [Hurrikan](#), jede [Hitzewelle](#), jeder [Waldbrand](#) und jede [Überschwemmung](#) überall auf der Welt dem Klimawandel zugeschrieben. Der Klimawandel [frisst](#) sogar die Hausaufgaben der Kinder! **Doch dieselben Menschen, die die Hitze, den Wind, das Wasser und das Feuer nicht aufhalten können, glauben, dass sie das Klima durch Elektrifizierung kontrollieren können.**

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Was ist der Klimawandel überhaupt, fragen religiöse Führer, wenn nicht der Beweis für die Sünde des Menschen? Der in Spanien lebende spirituelle Hinduführer Swami Rameshwarananda, einer von 50 [religiösen Führern](#), die eine Reihe von zehn spirituellen [Grundsätzen](#) zur Bewältigung der Klimakrise aufgestellt haben sagt: „Wir müssen das Konzept des Ego durch das Konzept des Öko ersetzen. Das Ego ist das Problem.“

Laut dem „Elijah Board of World Religious Leaders“ gehören zu diesen Prinzipien auch „schädige nicht!“ (*do no harm*; der hippokratische Eid) und „jede Handlung zählt“.

Eine „Maßnahme“ im Namen der Klima-Spiritualität ist die Vorschrift für Elektrofahrzeuge, das ebenso wie die Abschaffung fossiler Brennstoffe und die Beendigung aller Bergbauaktivitäten, nur für Europa, Nordamerika und andere Nationen gilt, die von westlichem Geld und westlicher Macht abhängig sind.

Doch die Elektroauto-Vorschrift und der Verzicht auf fossile Brennstoffe verstoßen eindeutig gegen „Do no harm“ – auch wenn ihr Scheitern die traurige Wahrheit zeigt, dass „jede Handlung zählt“.

Ein weiterer Verstoß gegen „do no harm“ ist die „C40 Cities Climate Leadership Group“, deren Ziele von über 100 Städten weltweit [unterstützt](#) werden. Zu den Zielen der Gruppe gehören – bis zum Jahr 2030 – „0 kg Fleischkonsum, 0 kg Milchkonsum, 3 neue Kleidungsstücke pro Person und Jahr, 0 Privatfahrzeuge und 1 Kurzstrecken-Rückflug alle 3 Jahre pro Person“.

Die fleischliebenden Einwohner von Austin, Houston, New Orleans, Miami, Chicago, Philadelphia, New York, Los Angeles, Phoenix, Portland, San Francisco, Seattle und der Bundeshauptstadt sind sich wahrscheinlich nicht bewusst, dass ihre Stadtoberhäupter diese Ziele unterstützt haben, die „auf einer Zukunftsvision ressourceneffizienter Produktion und weitreichender Veränderungen im Verbraucherverhalten beruhen.“

Der tugendhafte [Bürgermeister](#) von New York Eric Adams hat stadtweite Obergrenzen für den Verzehr von Fleisch und Milchprodukten in städtischen Einrichtungen (einschließlich öffentlicher Schulen und Gefängnisse) eingeführt. Die [irische Regierung](#) hat die Tötung von 200.000 Rindern für 600 Millionen Pfund versprochen, um die Methan-Emissionen und den Fleisch- und Milchkonsum der Menschen zu reduzieren.

Man könnte meinen, dass dies Teil eines größeren Plans zur drastischen Reduzierung der menschlichen Bevölkerung ist.

Vor sieben Jahren listete der Autor und Unternehmer [A. D. Largie](#) „10 Methoden“ zur Reduzierung der menschlichen Bevölkerung auf. Der Transhumanismus stand ganz oben auf der Liste, aber die Kontrolle der Nahrungsmittelversorgung kam an zweiter Stelle.

Largie sagt: „Wenn man die Nahrungsversorgung eines lebenden Organismus kontrolliert, kontrolliert man den Organismus... Die machthungrigen Eliten unter uns verstehen diese Tatsache voll und ganz und haben die Nahrung der Menschen langsam verändert... um letztendlich die menschliche Bevölkerungsrate zu reduzieren.“

Der Bevölkerungsökologe [William Rees](#) von der University of British Columbia sieht es so: „Wir verbrauchen die Ressourcen der Erde in einem [unhaltbaren](#) Tempo.“ Doch unsere natürlichen Tendenzen als Menschen „machen es uns schwer, diesen ‚fortgeschrittenen ökologischen Overshoot‘ zu korrigieren“.

Was für eine offen stehende Tür für die Eliten, um eine „Kurskorrektur“ vorzunehmen, ohne es jemandem zu sagen.

Rees behauptet zu Recht, dass die bloße Umstellung auf erneuerbare Energien das Problem des exponentiellen Bevölkerungswachstums (ein Nebenprodukt der Nutzung fossiler Brennstoffe) nicht wirklich löst. Stattdessen tragen solche Bemühungen weiter zum übermäßigen Verbrauch bei. Rees bezweifelt, dass der technologische Fortschritt den 8 Milliarden Bewohnern der Erde ein Überleben, geschweige denn ein Gedeihen ermöglichen kann.

Nehmen wir an, die Machthaber setzen tödliche Viren (wobei sie entscheiden, wer das Gegenmittel bekommt) auf eine ahnungslose Welt los. Gewöhnliche Menschen können wenig tun, um ein Massensterben zu verhindern. Neue Generationen von Androiden werden sie bedienen, und Bill Gates und andere leisten Pionierarbeit bei der Herstellung von Lebensmitteln im Labor.

Seit langem heißt es: „Wie Kalifornien tickt, so tickt die Nation“. Doch schon 1989 schrieb [Ronald Brownstein](#): „Sacramento, das praktisch außerhalb der Reichweite der Öffentlichkeit operiert, ist zum politischen Äquivalent von ‚Herr der Fliegen‘ geworden; es bietet die Möglichkeit zu untersuchen, was passiert, wenn Politiker auf sich allein gestellt sind, frei von Aufsicht. Es war kein schöner Anblick.“

Drei Jahrzehnte später stellte der politische Kolumnist [James Shott](#) fest, dass in den vergangenen zehn Jahren eine Million Kalifornier in andere Bundesstaaten geflohen waren (ein anhaltender Trend). Ein wichtiger Grund: Der durchschnittliche Preis für ein Haus war vom Dreifachen des Jahresgehalts im Jahr 1970 auf das Zehnfache im Jahr 2019 gestiegen. Kein Wunder, dass mehr als die Hälfte der Einwohner des Staates wegziehen wollte.

Was die Menschen wollen, zählt nicht mehr, so scheint es jedenfalls. Die neue kalifornische [Politik](#), die schwere Lastkraftwagen vorschreibt, verdrängt beispielsweise ältere Fahrzeuge und ihre Besitzer aus dem Bundesstaat. Die Politiker des Bundesstaates fordern, dass diese Lkw unabhängig von den Auswirkungen auf die Leistung keine Emissionen mehr verursachen.

Der Kanadier [Dalbir Bala](#) gab 130.000 Dollar für einen elektrischen Ford F-150 aus (kaum ein riesiger Lkw), nur um zu erfahren, dass Schnellladestationen weder schnell sind noch eine volle Ladung liefern. Er wagte es nicht, das Fahrzeug auf Angel- oder Campingausflüge mitzunehmen, und er stellte fest, dass seine Leistung stark vom Wetter beeinflusst wurde.

Ein erstaunter Ford-CEO [Jim Farley](#) versuchte, Balas Behauptung, der Elektro-Lkw sei ein „Betrug“ zu widerlegen, indem er mit seinem eigenen elektrischen F-150 eine Fahrt quer durchs Land unternahm. „Das Aufladen war eine ziemliche Herausforderung“, gab er zu. Selbst in Kalifornien dauerte es 40 Minuten, um eine Ladung von 40 % zu erreichen. Farley versuchte, diese hartnäckige Realität in etwas Positives umzuwandeln, und kam zu dem Schluss: „Langstreckenfahrten mit einem Elektro-Lkw sind ein Akt der Pionierarbeit.“

In der Zwischenzeit versetzte der [Konkurs](#) von Proterra der überschwänglichen Liebe von Vizepräsidentin Kamala Harris für elektrische Schulbusse einen vernichtenden Schlag. Proterra scheiterte trotz des [Erhalts](#) enormer Subventionen, die von den Kalifornien imitierenden sozialen Einflussnehmern vorangetrieben wurden.

William Goldings „Herr der Fliegen“ endete für alle auf der Insel in einer Katastrophe. Die virtuelle Realität, in der die heutigen Politiker agieren (unter Verwendung von Computermodellen, die ihren Annahmen schmeicheln), könnte – wenn sie nicht kontrolliert werden – genau zu dem Worst-Case-Szenario führen, das Rees zeichnet.

Tatsache ist, dass die politische Klasse den Völkermord an den Uiguren und die Versklavung achtjähriger kongolesischer Kinder ebenso wie das Aussterben der Glattwale und die Dezimierung der Weißkopfsee- und Steinadler als notwendige Opfer akzeptiert, um den „Netto-Null“-Moloch am Laufen zu halten. „Nicht schaden“ ist hier nicht das oberste Prinzip.

Aber jede Handlung ist wichtig.

Gewöhnliche Bürger auf der ganzen Welt erkennen, dass Vorschriften nach kalifornischem Vorbild in die Katastrophe führen. Der Widerstand gegen das Verbot von Gasöfen und Warmwasserbereitern, gegen die zwangsweise Einführung von Wärmepumpen, gegen die Abschaltung von Klimaanlage und gegen andere Vorschriften wächst. Das Wall Street Journal hat sogar [berichtet](#), dass die Blase bei den Elektrofahrzeugen zu platzen beginnt.

Vielleicht ist das der Grund, warum Hilary nach Kalifornien gekommen ist. Katastrophen erinnern die Menschen immer daran, sich aufeinander zu verlassen, nicht auf die Regierungen.

Wenn die Menschen sehen, wie unfähig oder gefühllos Politiker auf Katastrophen reagieren (Brände in Maui und East Palestine, Ohio eingeschlossen), wächst der Mut, sich unerwünschten Vorschriften zu widersetzen. Sogar in [Kalifornien](#).

This article originally appeared at [Real Clear Energy](#).

Autor: [Duggan Flanakin](#) is a Senior Policy Analyst with the Committee For A Constructive Tomorrow. A former Senior Fellow with the Texas Public Policy Foundation, Mr. Flanakin authored definitive works on the creation of the Texas Commission on Environmental Quality and on environmental education in Texas. A brief history of his multifaceted career appears in his book, „Infinite Galaxies: Poems from the Dugout.“

Link:

<https://www.cfact.org/2023/08/27/supernatural-warnings-come-to-california/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE